

V K
2360



Schlesiens und Ober-Lausitzs
Gemeinschaft der Gelehrten;

Vk

2360

Bev dem

Hochzeit = Feste

H E R R N

Hrn. Melchior August
Barthewitz,

Med. Doctoris und Practici zu Hainn, in Schlesien,

und

S U N D T E N

Magdalena Dorothea,

Hrn. Melchior Gottlob Wehls,

Rectoris der Schulen zu Hainn,

Jungfer Tochter,

den 27. Oct. 1761.

mit Anerwünschung göttlichen Segens

übergeben von

Christian Knauthen,

Pfarrer zu Friedersdorf bey der Landeskrone.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Görlitz, gedruckt bey Johann Friedrich Sickscherer.



Das Marggrasthum Ober-Lausitz ist in alten und neuen Zeiten eine besondere, von andern Landschaften abgesonderte Provinz gewesen. Es theilte sich, zur Zeit derer Semmonier, dieses Land in Pagos oder Gawe; als die Sorber-Wenden solches inne hielten, in Suppanias oder Herrschaften; und nachdem die Sachsen die Letztern überwunden, und das Land in ihre Gewalt und Sitz gebracht, errichteten sie hin und wieder Burgken, und schlugen zu jeder derselben einen gewissen District, daher die Burgwarden entstanden. Fernerhin, unter der Böhmischen Regierung, kamen die Advocattien, Voigtteyen, Palatinat und Hauptmannschaften auf, da dergleichen in jeder großen Stadt sich fand, wodurch die umliegende Gegend regieret wurde, aus welcher mit der Zeit die Creyße und Aemter entstanden, in welcher Verfassung sich Ober-Lausitz vorihro befindet. Es hat zwar dieses Marggrasthum, in denen verschiedenen Zeiten, verschiedene Ober-Herren und Regenten verehret; jedoch hat es allezeit seine eigene Grenzen und System gehabt, also, daß es beständig eine besondere Landschaft gewesen, und seit der Mitten des XV. Sec. unverrückt den Nahmen der Ober-Lausitz geführt.

§. I.

Da es nun mit Vorgesetzten seine Wichtigkeit hat, so ist destomehr zu verwundern, wenn von einigen Scribenten eine und die andere Oberlausitzische Stadt und Ort, und die darinnen gebornen Gelehrten, sonderlich Görlitz und Lauban, als Schlesiisch genannt und angeführt werden, da doch dieselben die Grenzen Schlesiens niemals eingeschlossen. Der Dweisfluß welcher bey dem Flynberg im Gebürge, eine Meile oberhalb Friede-

Friedeberg entspringet, machet die Grenze und Scheidung zwischen Schlesien und Ober-Lausitz, wie solches in der Decisione Ferdinand. de A. 1544. von denen Oberlausitz. Ständen vor Königl. Majestät angeführet wird, verbiß: so sey offenbar, daß der Weis unsers Marggrafthums Landgrenze scheidet. Lieber dieses haben im XIV. Sec. bereits die 4 Städte Budiszin, Görlitz, Lauban und Löbau, in einer Verbindung gestanden, zu denen nachmals Zittau und Camenz kommen. Es scheint aber dieser Irrthum, da man einige Oberlausitz. Städte vor Schlesißch angegeben, daher entstanden zu seyn, weil nach dem Tode Churfürst Woldemari zu Brandenburg, No. 1319. Herzog Heinrich zu Jauer und Fürstenberg, wegen seiner Gemahlin, Görlitz, Zittau und Lauban erhalten, und unter seiner Bothmäßigkeit gehalten. Allein obgleich Herzog Heinrich diese Städte eine Zeit inne gehabt, Görlitz bis No. 1322. und Zittau und Lauban bis No. 1347. so folgt doch nicht, daß sie auch geographice Schlesißch worden wären, so wenig, als Ober-Lausitz Böhmißch worden, als Kayser Carl IV. A. 1355. dieses Marggrafthum der Cron Bohem incorporiret.

§. 2.

Ob nun zwar solchergestalt Ober-Lausitz nie ein Theil des Landes Schlesien, sondern allzeit ein besonder Land und Marggrafthum gewesen: so haben doch beyde immerzu auf mancherley Weise in Verbindung und Freundschaft gestanden. Ich geschweige, daß Ober-Lausitz (bis zu der Tradition an Sachsen No. 1636.) und Schlesien, als mit der Cron Bohem verbundene Länder, einen Ober-Regenten verehret, beyde mit einander in Frieden und Kriegszeiten, Bündnisse aufgerichtet u. d. m. Ich will voritzo nur in Kürze zeigen, wie beyde Länder, die in ihnen entsprossene Landesleute einander zum Behuf der Policen, Kirchen und Schulen, freundschaftlich überlassen und aufgenommen.

§. 3.

Der in Schlesien hochberühmte Adel hat von vielen Geschlechtern eine ansehnliche Menge dem Marggrafthum Ober-Lausitz zugesandt, welche ansehnliche Lehen und Rittergüter erhalten. Doch ist die Anzahl derer Adlichen Geschlechter nicht minder, welche aus Ober-Lausitz in Schlesien sich gewendet, besonders, als in der großen Tartarschlacht bey Wahlstadt der Schlesiße Adel sehr geschwächet, und das Land von selben merklich entblisset

* 2

blisset worden. Ein besonder Beweisß davon ist, weil in Ober-Lausitz noch
 180 viele Rittergüter Adelige Geschlechtsnahmen führen, welche in Ober-
 Lausitz nicht mehr, wohl aber von alten Zeiten her in Schlesien sich finden.

§. 4.

In denen Regierungen, Stadtre Regimenten u. d. hat ein Land dem
 andern tüchtige Amtspersonen gegeben: Ober-Lausitz hat aus Schlesien,
 D. Hieron. Treutlern, von Schweidnitz, Kayserl. Rath und Cammerpro-
 curator des Marggrafthums Ober-Lausitz; D. Georg Hiller, von Striga,
 in dergleichen Station; D. Georg Ulrich Schultes, von Liegnitz, der O-
 ber-Lausitz. Landstände Syndicus; Budislin D. Andr. Scheps, von Bunt-
 lau, als Syndicus; Görlitz Samuel Knorr von Rosenroth, von Großglo-
 gau, Königl. Ehurs. Rath und Burgermeister, u. a. m. Hingegen hat
 Ober-Lausitz in Schlesien gesandt und zwar Görlitz; D. Casp. Dornav,
 der anfangs Rector zu Beuthen, nachmals aber Fürstl. Liegnitz. Leibmedi-
 cus und Rath war, welcher von denen gesamten Schlesischen Ständen
 hin- und wieder in wichtigen Gesandtschaften gebraucht worden: Zittau,
 Gotthelf Schützen, Fürstl. Delsnischen Rath. Ja man wird wenige Aem-
 ter und Städte in beyden Ländern finden, in welchen nicht eine und die an-
 dere bediente Amtsperson und Rechtsgelehrte anzutreffen, die sie einander
 verliehen.

§. 5.

Die Anzahl der Kaufleute, Künstler, Bürger und Handwerker,
 würde kaum zu zählen seyn, welche diese beyde Provinzen, eine aus der an-
 dern freundschaftlich aufgenommen: besonders Ober-Lausitz die Schlesier,
 als im 30jährigen Kriege die evangelische Religion in Gefahr stund.

§. 6.

In der Kirche haben beyde Länder einander ihre Kinder zu Dfensten
 gegeben, und zwar, daß seit etliche hundert Jahren, wenig Kirchgemeinden
 seyn werden, wo nicht in Schlesien Ober-Lausitzer, und in Ober-Lausitz,
 Schlesier als Prediger gestanden.

Aus Schlesien hat Ober-Lausitz als Ober-Marren erhalten, Budis-
 sin: M. Mart. Gumprecht, von Sprotta; Michael Lieffmann, aus der
 Graffschaft Glatz. Görlitz: M. Nicol. Seidlern, von Breslau; M. Leon-
 hard,

hard, von Sprotta; M. Cam. Jauchen, von Freystadt; Nicol. Thomas, von Schweidnitz; David Bechnern, von Freystadt; M. Jeremias Otto, von Dels, als Archidiaconus. Zittau: M. Casp. Tralles, von Friedberg. Lauban: Johann Froben, von Hirschberg; Val. Pauscop, von Bunszlau; Mart. Gerlach, eben daher; Sigism. Eweven, von Freystadt; Joh. Pitiscus, von Schwiebus; Joh. Heer, von Seifersdorf; M. Friedrich Guden, von Gerßheffen. Camenz: Donat Pfeiffern, von Pribus; M. Barthol. Kumbaum, von Jauer; M. Franz Mühner, alias Minervus, von Lemberg. Löbau: Elias Feichler, von Bunszlau; M. Joh. Thielschen, von Breslau; M. Christoph Cato, von Lemberg; M. Joh. Christoph Kunkel, von Breslau. So hat auch Ober-Lausitz in die etliche 70 Schlesiſche Epulanten zu ihren Kirchen befördert.

Dagegen hat Ober-Lausitz dem Lande Schlesien gegeben, Jacob von Salka, zu einem Bischof zu Breslau, welchen Henelius in Silesiogr. zwar zu dem Schlesiſchen Adel zehlt, allein mit unrecht, indem er zu Schreibernsdorf bey Lauban geboren, und sein Vater daselbst Nicol. von Salka gewesen; Franz Krakern, Zittav. zu einem Abt zu Sagan, der 1584. als Abt auf dem Sande zu Breslau, gestorben; Thomas Fritschen, Gorl. des Ordens zu St. Matthäus zu Breslau, und viele Canonicos. Ueber diese hat M. Franz Rupert, von Görlik, die evangel. Lehre bald nach der Reformation geprediget zu Breslau, Freystadt und Bunszlau; Benedict Fischer, von Görlik, zu Freystadt; D. Sam. Heidenreich, von Zittau, zu Schweidnitz; Ferner, Michael Wiedemann, von Gerßdorf, eben daselbst; M. Gottlob Adolphi, von Wiesa, zu Hirschberg u. v. a. m.

S. 7.

Aus der Kirche gehen wir in die Schule, und da finden wir in Ober-Lausitz geborne Lehrer in Schlesien, den weltberühmten Valentin Friedland, Trotschendorf, von seinem Geburtsort genannt, welcher in der Goldbergischen Schule aus allen Landen gelehrte Leute gezogen; M. Gottlob Erank, Rector zu Breslau, zu Haugsdorf bey Lauban geboren; M. Immanuel Traugott Jerichovius, Rector zu Teschen. Die Stadt Lauban kan von ihren Kindern eine Schaar von Schullehrern aufstellen, welche in den Schulen Schlesiens gelehret. Der Beweis ist Jacob Fiedler, Baccal. zu Friedland in Schlesien, No. 1545.; Johann N. Baccal. zu Breslau, 1547.; Matthias Arnold, Rector zu Hayn, 1549.; Martin Fischer, Collaborator zu

zu Breslau, bey Maria Magdalena, 1551. ; Zachar. Benediger, Cantor zu Schweidnitz, 1555. ; Paul Sachß, Schuldienner zu Breslau, e. a. u. a. m.

Wiederum so rühmet Ober-Lausitz ihre gelehrte Schuttmänner, die ihnen Schlesien geboren, als da sind zu Budisin: Nicol Specht, von Priebus, No. 1542. ; M. Joh. Hartmann, M. Joh. Fehner, von Freystadt. Zu Görlitz: M. Petr. Vincentius, von Breslau, welcher Doctrinam und Disciplinam des neuen Gymnasii zu Görlitz eingerichtet; M. Laurent. Ludovici, von Lemberg; M. Balthaf. Walter, von Breslau; M. David Vechner, von Freystadt; M. Abraham Vechner, von Sprotta; Dan. Wancke, von Glas; M. Samuel Grosser, von Paschkowitz im Delßnischen; Franz Müller, von Reife. Zu Sittau: Caspar Liebich, von Lemberg; M. Benj. Gottlieb Gerlach, von Liegnitz. Zu Lauban: Hier. Sieghart, von Hirschberg, 1544. ; M. Lazar. Scherdinger, von Friedeberg, 1561. ; M. Adam Eloff, von Freystadt; M. Georg Wend, von Delse; M. Gottfried Hoffmann, von Plackwitz im Lembergischen. Zu Löbau: M. Mart. Boreck, von Breslau.

S. 8.

Hiebey haben wir auch derer Herren *Medicorum* zu gedenken, welche auf gleiche Weise sich in diesen beyden Landschaften gefunden.

So haben geborne Schlesier in Ober-Lausitz ihre Praxin Medicam getrieben: D. Jacob Bernauer, von Bunsclau, disputirte pro Gradu zu Bafel, 1602. de fluxione in genere, wurde Professor im Gymnasio zu Beuthen, und dann der Oberlausitz, Herren Landstände Budisin. *Cereyses Physicus*. D. Joh. Gottlieb Büttner, von Hirschberg, disp. pro Gradu zu Halle, 1740. de Apotheraia, vom Beschluß oder Vollendung der Cur, lebet als Practicus in Lauban; D. Mich. Büttner, von Lemberg, Pract. Gorl. im vorigen Sec. D. David Ebersbach, von Kirchheyd bey Liegnitz, disputirte 1705. Lipsi. de Vigilis involutariis, und zu Erfurt 1715. de somno excedente, starb als Physicus zu Löbau, 1758. L. Joh. Christ. Guttbier, von Croitsch, disputirte zu Erfurt de cerevixia bonitate, hat lange Zeit als Med. Pract. in Herrnhut gelebet. D. Ehrenfried Hagendorn, von Wolau, disputirte de macie puerorum ex fascino, Jena, 1667. practicirte zu Görlitz, und war derer beyden Churfürsten zu Sachsen, Joh. Georgii II. und III. Leib-Medicus, auch zu gleich membrum Academiæ Leopoldinæ, mit dem Nahmen Pegasus, starb 1692. D. George Friedr. Krause, von Bolckenhayn, promovirte zu Leyden, starb als Practicus zu Görlitz 1740. D. Joh. Dav. Milhäuser, von Pri-

bus

bus, disputirte de Atonia, Halæ, 1716. lebte als Practic. zu Görlitz. D. Barthol. Neufner, von Lemberg, Stadt-Physicus zu Zittau, circa 1561. D. Gottfr. Sackse, von Liegnitz, disputirte zu Halle 1707. de Sanatione per accidens. Joh. Albert Schmidt, von Greiffenberg, Med. Doct. und Physicus zu Budisfin. D. Caspar Schwencfeld, von Greiffenberg, promovirte zu Basel, ward Physicus zu Greiffenberg, zu Hirschberg 1593. und zu Görlitz 1605. starb daselbst 1609. Von seinen Schriften sind bekannt Catalogus stirpium & fossilium Silesiæ; Teriotrophæum Silesiæ; Thermae Tepelicenses; Hirschberg. Bades-Beschreibung. D. Joh. Wilt. Tralles, von Hirschberg, Practicus zu Budisfin und Görlitz. D. Georg Wirth, von Lemberg, war Physicus zu Livorno, dann Leib-Medicus König Ludovici in Ungarn und Böhmen, endlich Decanus zu Budisfin, starb in Görlitz 1524.

Dagegen hat Ober-Lausitz dem Herzogthum Schlesien von ihren eingebornen Söhnen gegeben, welche darinnen als Medici Practici gelebet: D. Georg Cober, von Görlitz, war 1608. Physicus zu Greiffenberg. D. Joh. Kießling, von Zittau, Practicus zu Sagan, und zuletzt in patria, starb 1654. Seine Disputationes handeln de elementis, Arg. 1619. de arteriomatia, ibid. 1620. de venae sectione, ibid. e. a. de Pleuritide, inaug. Basl. 1621. D. Joh. Sam. Vedel, von Görlitz, Practicus zu Sagan, disputirte de genuino purgantium usu in Dysenteria, Jen. 1709. de Arthritide ejusque remedio Saccharo lactis, ibid. 1713. inaug. D. Georg Mannlius, von Görlitz, ein Bruder des berühmten Oberlausitz. Historici, Christoph. Mannlii, Prof. zu Beuthen 1619. und dann Practicus zu Leobschütz, starb 1627. ein vortrefl. Poet. D. Joh. Gottlob von Nüßler, ein Laubaner, Comes Palat. des Fürsten von Lobkowitz Rath und Leib-Medicus, des Fürstenthums und der Stadt Sagan Physicus, Leopoldinae Nat. Curios. Ctesias, von Kayser Leopoldo nobilitirt, disputirte pro gradu zu Leyden, de dolore colico, 1688. starb 1711. D. Valent. Ritter, von Görlitz, war Physicus zu Strehlen im Fürstenthum Brieg, starb 1633. D. Christian Rosa, von Görlitz, Physicus zu Landshut, circa 1626. D. Abrah. Schwalb, von Görlitz, ward Doctor zu Bononien, dann der Herzogthümer Oppau und Radibor Land-Physicus, starb in Prag 1606. D. Adam Schwinge, Physicus zu Görlitz 1508. zu Glogau 1511. und wieder zu Görlitz 1521. D. Johann Sigismund, Medicus zu Görlitz, Torgau, Schweidnitz, Zittau, und endlich Physicus zu Görlitz, starb 1566. D. Sal. Feichmann, von Görlitz, Physicus zu Lemberg, starb 1596. D. Friedrich Eschines,

Schines, von Görlitz, Physicus zu Teschen, lebte Sec. XVII. Herr D. Mel-
 chior August Barchewitz, von Tiefsenfurt in Ober-Lausitz, studierte zu Clo-
 ster-Berg, Leipzig und Halle, ward Doctor zu Halle, dessen Disp. Spicilegia
 ad Phosphori urinarii usum internum medicum pertinentia, Medicus Practi-
 cus zu Hayn.

S. 9.

Hochgeehrtester Herr Bräutigam,

Es erfreuet mich, Ihnen heut Glück zu wünschen. Ober-Lausitz ist Der-
 selben Vaterland. Dero Schicksale, von Jugend an, sind Ihnen mei-
 stens betrübt gewesen, indem Ihnen Dero Herr Vater durch den Tod
 zeitig entrissen worden. Schlesien hat sich Ihrer, von der Zeit an, treu-
 lich angenommen. Herr Anton Panzer, berühmter Kauf- und Han-
 delsmann in Schmiedeberg, Dero und mein als Vater geehrt und geliebt-
 tester Herr Vetter, ein Freund, der wenig seines gleichen, hat verschafft,
 daß Sie durch seine Milde, in Kloster-Bergen studiren, und in Halle in
 Doctorem Medicinæ promoviren können. Die Stadt Haynau hat Sie
 günstig aufgenommen, und sich Ihrer in ihren Gesundheitsumständen
 bishero bedienet. Nunmehr schenket Ihnen diese Stadt eine tugent-
 hafte Ehegenosin: Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, und
 schöpffet Segen vom Herrn. Solchemnach ist durch die göttliche Vor-
 sehung, Schlesien, Ihnen die Quelle worden, woraus Dero zeitliche
 Wohlfahrt gestossen. Der GOTT, von dem alle gute und vollkommene
 Gaben kommen, lasse über Sie und Dero hochgeschätzte Jungfer Braut
 ferner allen geistlichen und leiblichen Segen reichlich strömen. Er schencke
 Ihnen und dem ganzen Lande Schlesien, nach vielen trüben Angststun-
 den, die erquickenden Strahlen der angenehmen Friedens-
 sonne, und lasse es Ihnen und dem ganzen
 Herzogthum wohl gehen!



Rel.
llo
egia
cti-
Der-
meis
Tod
treu
Dan
lieb
affet,
le in
Sie
nde.
gend
und
Vor
itliche
amene
caut
henck
istun

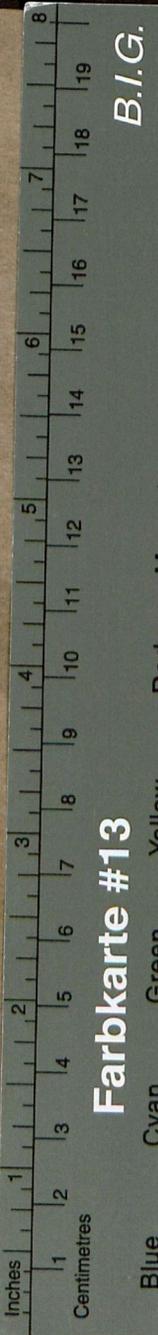
Pom VK 2360
VD18

ULB Halle
008 323 16X

3







B.I.G.

Farbkarte #13

ens und Ober-Laufsitz
einschaft der Gelehrten;



Bey dem

Hochzeit = Feste

H E R R N

Seelchior August

Barchewitzes,

oris und Practici zu Hainn, in Schlesien,

und

Z U N G E R

dalena Dorothea,

Seelchior Gottlob Wehls,

oris der Schulen zu Hainn,

Jungfer Tochter,

den 27. Oct. 1761.

nerwünschung göttlichen Segens,

übergeben von

Christian Knauthen,

farrer zu Friedersdorf bey der Landeskron.



gedruckt bey Johann Friedrich Fickelscherer.

2777.